Reisebericht Graubünden (Schweiz)

Hi,
diejenigen, die mich persönlich kennen, wissen vielleicht, dass ich die letzten 3 Jahre jeweils im Sommer für ein Bestäubermonitoring in der Schweiz, genauer gesagt in Graubünden, unterwegs war. Dieses Jahr bin ich vom 1.7. bis 15.8. einmal quer durch den Kanton gereist, teilweise wurde auch der Norden von Italien mit gestreift. Gerne möchte ich nun ein paar entomologische Eindrücke mit euch teilen. Da es zu viel wäre, auf jedes Erlebnis einzugehen, möchte ich euch einfach mal ein paar Bilder dieses Jahres anhängen. Generell kann ich auf jeden Fall sagen, dass sich Graubünden entomologisch definitiv lohnt. Innerhalb dieser 6 Wochen konnte ich allein über 90 Tagfalterarten antreffen (Pyrgus-Arten nicht mit einberechnet. Die Liste hänge ich ebenfalls an). Rechnet man die letzten Jahre dazu, komme ich sicherlich auf weit über 100. Auch an Pflanzen, speziell Orchideen, ist die Region sehr lohnenswert. . .
Aber hier nun auch gleich zu den Bildern:
Beginnen wir mit mit ein paar groben Eindrücken und ein paar Bildern der dort anzutreffenden Landschaften...



Abbildung 1: Beginnen wir mit der Reise ganz im Süden: Das Stilfser Joch liegt auf der Grenze zwischen Schweiz, Italien (und Südtirol). Mit 2757m ü. NN bildet der Umbrailpass zudem die höchste Passstraße der Schweiz...der Mesnchenauflauf hier oben ist dann auch dementspechend...



Abbildung 2: In Abbildung 1 erkennt man schon den Gletscher des Ortlermassivs. Auf diesem Bild hat man nun freien Blick auf den Ortler.



Abbildung 3: ...und trotz dessen, dass wir in den letzten 6 Wochen nur 2 Regentage dabei hatten, standen wir ab und an zeitweise in den Wolken. Besonders am Stilfser Joch merkt man stark, wie sich die Wolken in die Berge hängen -und damit dann auch eine starke Wetterscheide bilden.



Abbildung 4: Vom Umbrailpass bewegen wir uns langsam Richtung Berninapass. Hier zu sehen ist der Blick von der Schweiz-Italienischen Grenze auf die Berninagruppe.



Abbildung 5: ...einmal der Blick von der anderen Seite: im Hintergrund zu sehen ist der Piz Bernina, welcher mit 4049m als höchster Berg der Ostalpen gilt.



Abbildung 6: Und wieder von der anderen Seite: der Morteratschgletscher, ausgehend von der Berninagruppe (übrigens erkennt man sogar im Vergleich zu den Bildern von 2016 schon einen Rückzug der Zunge...)



Abbildung 7: Ebenfalls noch am Berninapass kann man die Wasserscheide zwischen Schwarzem Meer und der Adria bestaunen. Wunderschöne Bergsehen finden sich im Gebiet reichlich...)



Abbildung 8: Quasi selber Standort, diesmal Blick gen Norden (vorher gen Süden).



Abbildung 9: Mit diesen wunderschönen Seen schließen wir auch die Landschaftsbilder ab (auch wenn es noch viele weitere gäbe...). Eines noch vom Albulapass - weil ich dieses Gebiet auch besonders mag und es entomologisch auch besonders lohnenswert ist.

Gehen wir nun also über zu ein paar Bildern unserer schönen Falterchen...